

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 12 (1986)
Heft: 6

Artikel: 2. Berliner Lesbenwoche vom 25.10. - 1.11.86
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Berliner Lesbenwoche vom 25.10.—1.11.86

Geliebte Damen und Damen!

Und wieder wagen wir es, das explosive Gemisch von Lesben aller Couleur zur 2. Berliner Lesbenwoche anzusetzen. Unser Thema ist diesmal: Die Suche nach Gemeinsamkeiten; Gemeinsamkeiten, die wir im "Quell des Lebens", aber auch zwangsläufig im "Notwendigen Übel" finden. Wir haben Schwerpunkte gebildet und liefern dazu ausgewählte Stichworte und Vorschläge, die natürlich ganz subjektiv von unseren Vorstellungen und Ideen ausgehen. Unsere Schwerpunkte schliessen aber andere Interessensgebiete und Themen nicht aus...

— Bewegungslesbe, — Arbeit, — Lesbengeschichte, — Alter ohne Ver einzelung, — Jugend ohne Vermas sung, — Lesbische Veranstaltungen, — Magie — Spiritualität, — Coming out-Erfahrung, — Beziehungswün sche — Wunschbeziehungen, — Ge walt, — Lesbische Lebenskrisen, — Sexualität.

In unseren Diskussionen haben wir noch viele Themen gestreift (oder diese uns), z.B. Menstruation, Eifersucht, Lesben zwischen Sub und Politik, lesbische Künstlerinnen..., und das ist noch nicht alles... KOMMT also und redet uns rein!

Schickt bitte Eure Beiträge zur inhaltlichen Gestaltung der Lesbenwoche, d.h. eine einseitige Vorstellung Eures Themas, an: Frauenzentrum — Lesbenwoche, Stresemannstr. 40, 1000 Berlin 61.

Geldspenden: Konto "Berliner Lesbenwoche 86" L. Reichel, Sparkasse Berlin-West (BLZ 100 500 00) 240 260 716.

Damensession am Geschworenengericht Winterthur

Unter den 12 ausgelosten LaienrichterInnen sind die Frauen in der Überzahl, nämlich 8 Frauen. Sie werden sich mit 2 Tötungsdelikten, einem Notzuchtfall und einem Raub zu befassen haben.

Beim ersten Fall erwürgte ein Mann nach durchzechter Nacht seine Ehefrau. 2. Fall: Ein Metzger ist seiner Freundin überdrüssig geworden und schlägt sie zusammen, würgt sie und ersticht sie schliesslich mit dem Fleischmesser. 3. Fall: Ein spanischer Kellner hat eine Strassenprostituierte in ihrer Absteige vergewaltigt und be raubt. 4. Fall: 2 Männer haben Pas santen unter Messerbedrohung be raubt. Wie wohl die neugewählten Frauen mit diesen Fällen umgehen?

FORUM

Aus dieser Spalte soll ein Forum werden, in welchem wir Eure Beiträge veröffentlichen (und vielleicht sogar zur Diskussion stellen?) wollen. Das Forum ist offen für Witziges, Trauriges, Ernsthaftes und Fragwürdiges aus unserem/Eurem Alltag.

Brief aus Denver

Amerika und die Rolle der Frau irritieren mich so sehr, dass ich Mühe habe über meine Erlebnisse zu schreiben. Viele, viele Dinge hier finde ich schlichtweg zum Kotzen. Der Patriotismus in diesem Land geht mir auf die Nerven... Die neuen Filme in den Kinos sind pubertär, sexistisch und absolut ungeniessbar. Die meisten Fernsehsendungen treiben mich fast zum Wahnsinn. Was in den fünfzig (!) Fernsehprogrammen zu sehen ist an Werbung, Serien und Nachrichten: Show, Sexismus und Patriotismus! Zu Beginn meines Aufenthaltes hat mich dieser Amerikanismus fast krank gemacht. In der Zwischenzeit habe ich

mir einen auf-ein-halbes-Jahr programmierten Verdrängungsmechanismus zugelegt. Zwischendurch habe ich aber trotzdem eine derartige Wut auf die Amis und ihre naive Blödheit (Beispiel: Lybien und nuklearer "Unfall"), dass ich am liebsten schreien möchte. Mit der Zeit fand ich trotzdem Leute, die noch etwas anderes im Kopf haben als Autos, Krieg, Reagan, neuste Musik, usw. Interessant dabei ist, dass es wieder mal Frauen, Kinder und ältere Männer sind, die mich verstehen. Aber eben, wieso soll hier der Durchschnitt der Männer intelligenter sein als in Europa? (Wobei wir wieder mal bei der 80% A-Löcher Theorie angelangt wären!).

Au-Pair Girl im Luxus und Überfluss. Dies empfand ich bei meinem Stellenantritt, hier in Denver. "Meine Familie" besitzt ein riesengrosses Haus (fünf Familienmitglieder und 1 Au-Pair), vierzehn (14) Fernseher und vierzehn (14) Telephone!!! In jedem Schlafzimmer, Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Essecke usw. steht ein Fernseher. Sendungen werden nie zu Ende

geschaut. Die Leute hier haben eine seltsame Einstellung zum Fernsehen. Dauernd wird man abgelenkt. Oben hört Jenny (13jähriger Teenager) Radio, in der Küche läuft auch ein Radio, der Fernseher in der Essecke läuft auf einem anderen Kanal. Nur mit Mühe kann ich mal einen guten (selten!) Film konzentriert angucken. Meistens gelingt es mir dann, wenn niemand zu Hause ist oder alle schlafen. (In meinem Zimmer habe ich keinen TV.) Apropos Umweltbewusstsein: zweimal die Woche wasche ich mindestens sechs (6) Trommeln Kleider. Typisch amerikanisch — jeden Tag neue Hosen, neuer Pulli usw.

Kontakte sind leicht hergestellt, ober flächlich, — ja keine Probleme wälzen! Im Moment versuche ich die guten Seiten zu geniessen, gute Filme, Konzerte, Jazzkneipen und die Weite dieses Landes. Easy going — Cool bleiben! Möglichst wenig analysieren, — nicht zuviel nachdenken. — Danke, mir geht es gut!

Claudia Göbel